

Statistik informiert ...

Nr. IX/2011

SPEZIAL

18. November 2011

Sozialleistungen in den Hamburger Stadtteilen 2010 Weniger Hilfeempfänger

Am Jahresende 2010 haben 12,8 Prozent der Hamburger Bürgerinnen und Bürger staatliche Sozialleistungen zur Sicherstellung der laufenden Lebensführung erhalten. Somit bezogen 229 275 Personen Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld („Hartz IV“), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, laufende Sozialhilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen oder Regelleistungen nach dem Asylbewerbergesetz. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Sozialleistungsempfängerinnen und -empfänger um 1,5 Prozent.

Der Anteil der Hilfebezieherinnen und -bezieher an der Bevölkerung ging leicht um 0,3 Prozentpunkte zurück. In der Alterskategorie bis unter sieben Jahren war die Abnahme besonders ausgeprägt: Hier verminderte sich die Hilfequote um 1,1 Prozentpunkte auf 24,5 Prozent. Mit Ausnahme der Personen ab 65 Jahren war in allen Altersklassen ein Rückgang der Abhängigkeit von Sozialleistungen zu beobachten.

Veddel mit einer Hilfeempfängerquote von 30 Prozent

Wie schon in den beiden Vorjahren wies der Stadtteil Veddel mit fast 30 Prozent die höchste Hilfequote in Hamburg auf und gehörte damit zu einem der 16 Stadtteile, in denen mindestens 18 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner Sozialleistungen empfangen. Dies waren erneut die Stadtteile, die sich von Harburg über Wilhelmsburg, Veddel, Horn und Billstedt bis nach Jenfeld erstrecken. Hinzu kommen die Stadtteile Altona-Altstadt und St. Pauli am westlichen Rand der Innenstadt sowie Lurup, Dulsberg und die durch Großwohnsiedlungen geprägten Stadtteile Steilshoop und Allermöhe. Für das Gebiet südlich der Elbe wurde zudem für den Stadtteil Hausbruch ein hoher Transferleistungsbezug festgestellt. Die meisten dieser Gebiete weisen einen überdurchschnittlichen Migrantenanteil an der Bevölkerung sowie einen Wohnungsbestand mit vergleichsweise hohem Sozialwohnungsanteil auf.

Eine vergleichsweise geringe Sozialleistungsempfängerquote von unter acht Prozent zeigte sich dagegen in 28 Stadtteilen. Bei diesen handelte es sich hauptsächlich um die Stadtteile zwischen Rissen und Othmarschen,

...

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Helmut Eppmann

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
BLZ: 200 000 00
Kontonummer: 20001562

das Gebiet Alstertal/Walddörfer im Nordosten sowie die Vier- und Marschlande, ausgenommen Allermöhe und Curslack. Auch in den Vierteln in der Nähe der Außenalster (wie Eimsbüttel, Eppendorf, Winterhude, Uhlenhorst) waren nur vergleichsweise wenige Einwohnerinnen und Einwohner auf staatliche Unterstützung angewiesen. Dies gilt ebenso für den Stadtteil Marienthal, der sich dadurch von den umgebenden Stadtteilen unterschied. Der niedrigste Anteil der Sozialleistungsbezieherinnen und -bezieher wurde mit 1,4 Prozent im Gebiet Blankenese/Nienstedten festgestellt.

Eine Abnahme der Hilfequote verzeichneten 65 der 86 Stadtteile. Am stärksten war der Rückgang in Veddel (minus 1,2 Prozentpunkte) und Heimfeld (minus einen Prozentpunkt). Demgegenüber gab es zwölf Stadtteile, in denen die Hilfequote stieg. Neben Hammerbrook (plus 1,6 Prozentpunkte) war Steilshoop (plus 0,9 Prozentpunkte) hiervon am stärksten betroffen. Die innerstädtischen Unterschiede beim Hilfebezug haben sich zwischen 2009 und 2010 kaum verändert, das Gefälle zwischen den Stadtteilen blieb nahezu gleich.

In sechs Stadtteilen lebte mindestens die Hälfte der Kinder von Sozialleistungen

Ende 2010 erhielten 24,5 Prozent der unter Siebenjährigen Sozialleistungen zur laufenden Lebensführung (27 309 Kinder). Die Abhängigkeit von Transferleistungen war damit in dieser Altersgruppe fast doppelt so hoch wie in der Hamburger Gesamtbevölkerung. In den Stadtteilen Hammerbrook, Jenfeld, Veddel, Wilhelmsburg, Billstedt und Steilshoop lebte mindestens jedes zweite Kind ganz oder teilweise von Sozialleistungen. In Steilshoop und Billstedt erreichte die Hilfequote jeweils sogar knapp 52 Prozent.

Vergleichsweise geringe Hilfebezieheranteile (unter 13 Prozent) bei den unter Siebenjährigen zeigten sich in den Elbvororten. Die niedrigsten Werte wurden in Blankenese/Nienstedten und Othmarschen (0,8 bzw. 1,2 Prozent) festgestellt. Auch im Raum Walddörfer/Alstertal sowie in einigen Stadtteilen der Vier- und Marschlande lebten nur wenige Kinder von staatlichen Sozialleistungen. Niedrige Hilfequoten gab es außerdem in einem Gebietsstreifen, der sich von der Außenalster (Rotherbaum und St. Georg) und Eimsbüttel in Richtung Norden bis nach Niendorf und Ohlsdorf erstreckt sowie in den Stadtteilen Marienthal und Rönneburg/Neuland/Gut Moor.

Hamburgweit verringerte sich der Anteil der von Sozialleistungen lebenden Kinder unter sieben Jahren um 1,1 Prozentpunkte. In 66 der 86 Stadtteile nahm die Quote der Hilfeempfänger in dieser Altersgruppe ab. In Sinstorf, Hamm-Mitte und Hamm-Süd, Sternschanze, Groß Borstel und Veddel belief sich der Rückgang sogar auf mindestens drei Prozentpunkte. Dagegen erhielt am Jahresende 2010 in 20 Vierteln ein größerer Anteil der unter Siebenjährigen staatliche Sozialleistungen als vor einem Jahr. Neben den Gebieten Hammerbrook und Moorburg/Altenwerder stieg die Zahl der Hilfeempfänger besonders in Steilshoop (plus 4,3 Prozentpunkte) und Marmstorf (plus 2,1 Prozentpunkte) stark an.

Gut jeder fünfte Senior in St. Pauli bezog Sozialleistungen

Von den Hamburger Einwohnerinnen und Einwohnern im Alter von 65 und mehr Jahren bezogen 5,5 Prozent Sozialleistungen (18 546 Personen).

Diese Altersgruppe wies damit die geringste Hilfequote aller Altersgruppen auf. Am höchsten war die Hilfeempfängerquote der über 65-Jährigen in dem Gebiet, das sich von den Stadtteilen Altona-Nord und Altona-Altstadt über die Innenstadt bis nach Jenfeld und Billstedt erstreckt. Hier befindet sich mit St. Pauli auch der Stadtteil mit der höchsten Hilfequote für ältere Menschen (21 Prozent). Auch in Wilhelmsburg, Veddel, Steilshoop, Dulsberg, Allermöhe und Hausbruch waren ältere Menschen vergleichsweise häufig auf Unterstützung angewiesen. Demgegenüber wurden im Raum Walddörfer/Alstertal verhältnismäßig wenige über 65-Jährige mit Sozialleistungen unterstützt (Hilfequote meist zwischen 0,5 und 1,5 Prozent). Auch in den Elbvororten im Westen, am südlichen Stadtrand (von Marmstorf über Sinstorf und Langenbek nach Rönneburg/Neuland/Gut Moor) und in zwei Gebieten der Vier- und Marschlande lebten nur vergleichsweise wenige ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Sozialleistungsbezug. Gleiches gilt für Niendorf und das südelbische Gebiet Cranz/Neuenfelde/Francop.

Zwischen 2009 und 2010 stieg die Transferleistungsquote älterer Menschen ab 65 Jahren in Hamburg insgesamt geringfügig um 0,2 Prozentpunkte an. Auf Stadtteilebene ergab sich für 64 Gebiete ein Anstieg und für zwölf Quartiere ein Rückgang der Hilfequote in dieser Altersgruppe.

Zusammenführung von Ergebnissen mehrerer Statistiken ermöglicht eine Gesamtschau des Sozialleistungsbezuges auf Stadtteilebene

Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf der Zusammenfassung der vier eingangs erwähnten Sozialleistungsstatistiken auf Stadtteilebene. Dabei wurde nach sechs Alterskategorien unterschieden. Die Zahlen der Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“) wurden durch eine Sonderauswertung vom Statistikamt Nord ermittelt, indem die Wohnadresse den Stadtteilen zugeordnet wurde. Die dafür erforderlichen pseudonymisierten Einzeldaten über die Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II erhielt das Statistikamt Nord von der Bundesagentur für Arbeit gemäß § 53 Abs. 5 SGB II. In den im Statistikamt Nord geführten Erhebungen zu Empfängerinnen und Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wird der Wohnstadtteil dagegen explizit erfasst und konnte direkt ausgewertet werden. Im Hinblick auf die Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberleistungen sind nur vorläufige Ergebnisse in die Zusammenstellung eingegangen.

Einige aneinandergrenzende Stadtteile wurden aufgrund der geringen Zahl von Hilfeempfängerinnen und -empfängern zusammengezogen, um die statistische Geheimhaltung zu gewährleisten. Dies betraf insbesondere die Stadtteile mit einer geringen Bevölkerungszahl in der Umgebung des Hafens, im Süden Hamburgs (Neuland, Gut Moor, Rönneburg) und in den Vier- und Marschlanden.

Ansprechpartner:

Thorsten Erdmann
Telefon: 040 42831-1757
E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de

Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen zur laufenden Lebensführung mit Wohnsitz in Hamburg am Jahresende 2010 nach Altersgruppen und Stadtteilen – Anzahl –

Wohnsitz (Stadtteil)	Insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		0–7	7–18	18–25	25–40	40–65	65 u. mehr
Hamburg-Altstadt, Hafencity	282	20	40	19	62	105	36
Neustadt	1 748	123	196	103	330	774	222
St. Pauli	4 702	379	538	245	1 092	1 965	483
St. Georg	1 361	59	129	115	276	583	199
Hammerbrook	437	33	15	32	144	197	16
Borgfelde	890	70	83	58	213	365	101
Hamm-Nord	2 285	265	199	132	605	866	218
Hamm-Mitte	1 818	191	225	118	480	656	148
Hamm-Süd	798	123	94	65	189	266	61
Horn	8 227	1 084	1 158	655	2 009	2 754	567
Billstedt	18 977	2 630	3 363	1 606	4 120	6 056	1 202
Rothenburgsort, Billbrook	2 832	387	512	213	661	904	155
Veddel	1 470	224	286	110	394	399	57
Wilhelmsburg	14 103	2 184	2 747	1 211	3 355	4 033	573
Kl. Grasbrook, Steinwerder, Waltershof, Finkenwerder	1 620	197	269	132	371	565	86
Bezirk Hamburg-Mitte	61 550	7 969	9 854	4 814	14 301	20 488	4 124
Altona-Altstadt	5 094	486	668	326	1 128	2 006	480
Sternschanze	1 293	137	186	82	302	458	128
Altona-Nord	3 675	406	588	242	912	1 322	205
Ottensen	3 372	304	480	179	769	1 361	279
Bahrenfeld	3 129	302	409	224	731	1 204	259
Groß Flottbek	173	11	12	8	34	74	34
Othmarschen	198	12	10	7	40	85	44
Lurup	6 581	894	1 172	610	1 398	2 039	468
Osdorf	4 113	634	679	347	862	1 280	311
Blankenese, Nienstedten	281	12	23	9	46	135	56
Iserbrook	730	80	95	49	137	280	89
Sülldorf	756	56	82	53	198	318	49
Rissen	541	44	46	37	99	217	98
Bezirk Altona	29 936	3 378	4 450	2 173	6 656	10 779	2 500
Eimsbüttel	4 460	308	427	242	930	2 009	544
Rotherbaum	793	43	60	28	160	359	143
Harvestehude	920	43	64	38	164	440	171
Hoheluft-West	688	40	58	40	155	307	88
Lokstedt	2 600	277	438	196	482	916	291
Niendorf	2 025	170	277	147	405	788	238
Schnelsen	3 066	402	552	249	664	963	236
Eidelstedt	4 144	512	630	335	912	1 398	357
Stellingen	2 474	227	279	196	556	988	228
Bezirk Eimsbüttel	21 170	2 022	2 785	1 471	4 428	8 168	2 296
Hoheluft-Ost	510	31	27	24	92	239	97
Eppendorf	1 092	45	74	40	180	495	258
Groß Borstel	748	46	73	39	156	326	108
Alsterdorf	1 064	87	135	46	229	440	127
Winterhude	3 681	255	417	258	765	1 561	425
Uhlenhorst	662	32	48	16	126	297	143
Hohenfelde	944	90	116	50	205	386	97
Barmbek-Süd	3 312	280	334	164	760	1 413	361
Dulsberg	4 218	534	579	292	1 051	1 459	303
Barmbek-Nord	4 857	420	462	287	1 226	2 079	383
Ohlsdorf	1 416	118	142	116	383	565	92

noch: **Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen zur laufenden Lebensführung mit Wohnsitz in Hamburg am Jahresende 2010 nach Altersgruppen und Stadtteilen**
– Anzahl –

Wohnsitz (Stadtteil)	Insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		0–7	7–18	18–25	25–40	40–65	65 u. mehr
Fuhlsbüttel	1 092	127	115	58	260	407	125
Langenhorn	5 089	637	902	368	1 069	1 745	368
Bezirk Hamburg Nord	28 685	2 702	3 424	1 758	6 502	11 412	2 887
Eilbek	2 090	211	242	138	482	833	184
Wandsbek	3 704	379	401	308	913	1 370	333
Marienthal	723	60	71	53	158	283	98
Jenfeld	6 663	906	1 193	536	1 351	2 006	671
Tonndorf	1 533	198	184	121	368	560	102
Farmsen-Berne	4 218	488	718	373	836	1 483	320
Bramfeld	6 593	707	906	549	1 470	2 406	555
Steilshoop	4 926	733	948	401	1 055	1 477	312
Wellingsbüttel	266	15	14	27	87	98	25
Sasel	424	21	45	24	101	187	46
Poppenbüttel	740	69	83	54	146	282	106
Hummelsbüttel	2 257	228	441	192	448	796	152
Lemsahl-Mellingstedt	105	9	14	4	22	40	16
Duvenstedt	323	46	93	24	65	83	12
Wohldorf-Ohlstedt	99	11	12	11	23	37	5
Bergstedt	282	22	35	24	66	116	19
Volksdorf	868	92	146	59	187	314	70
Rahlstedt	11 330	1 575	1 838	977	2 340	3 643	957
Bezirk Wandsbek	47 144	5 770	7 384	3 875	10 118	16 014	3 983
Lohbrügge	5 418	657	809	437	1 200	1 881	434
Bergedorf	5 994	733	989	482	1 340	2 006	444
Curslack	549	55	73	88	159	145	29
Altengamme, Neuengamme, Kirchwerder	411	40	86	33	81	136	35
Ochsenwerder, Reitbrook, Billwerder, Moorfleet, Tatenberg, Spadenland	218	23	34	21	43	79	18
Allermöhe	3 401	573	790	280	862	753	143
Bezirk Bergedorf	15 991	2 081	2 781	1 341	3 685	5 000	1 103
Harburg	5 134	722	673	452	1 337	1 641	309
Wilstorf	2 533	371	369	214	639	801	139
Rönneburg, Neuland, Gut Moor	290	38	46	10	75	106	15
Langenbek	282	30	51	18	68	96	19
Sinstorf	450	66	101	48	87	129	19
Marmstorf	560	80	74	40	124	194	48
Eißendorf	2 851	389	454	240	632	933	203
Heimfeld	3 218	427	507	235	755	1 072	222
Moorburg, Altenwerder	82	11	11	7	26	23	4
Hausbruch	3 539	480	719	275	719	1 071	275
Neugraben-Fischbek	4 313	580	782	361	954	1 374	262
Francop, Neuenfelde, Cranz	632	114	136	31	183	148	20
Bezirk Harburg	23 884	3 308	3 923	1 931	5 599	7 588	1 535
ohne Stadtteilzuordnung	915	79	76	70	208	364	118
Hamburg insgesamt	229 275	27 309	34 677	17 433	51 497	79 813	18 546

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (SGB II-Leistungen: "Hartz IV"), Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (vorläufige Ergebnisse))

Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen zur laufenden Lebensführung mit Wohnsitz in Hamburg am Jahresende 2010 nach Altersgruppen und Stadtteilen – Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung in Prozent –

Wohnsitz (Stadtteil)	Insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		0–7	7–18	18–25	25–40	40–65	65 u. mehr
Hamburg-Altstadt, Hafencity	11,2	13,1	29,9	10,9	7,4	11,1	12,5
Neustadt	15,2	21,3	29,1	12,7	8,6	19,2	13,9
St.Pauli	19,9	26,5	37,2	15,1	12,8	23,8	21,0
St.Georg	10,5	11,8	19,5	11,4	7,5	11,4	10,0
Hammerbrook	26,0	50,0	20,8	12,5	19,1	46,1	15,5
Borgfelde	12,5	26,1	26,7	5,7	8,9	18,7	8,6
Hamm-Nord	9,9	23,1	19,4	5,7	7,6	12,8	5,7
Hamm-Mitte	16,0	34,4	32,9	8,7	12,7	19,9	8,7
Hamm-Süd	18,9	37,6	29,4	17,0	15,6	20,0	9,4
Horn	21,1	43,2	34,7	13,9	19,9	23,0	9,0
Billstedt	27,1	51,7	41,6	24,4	29,9	25,2	9,7
Rothenburgsort, Billbrook	28,0	47,8	52,8	20,5	26,1	28,4	9,9
Veddel	29,9	50,6	48,2	18,2	24,9	30,4	14,7
Wilhelmsburg	27,8	51,0	42,1	22,2	29,1	25,6	8,1
Kl. Grasbrook, Steinwerder, Waltershof, Finkenwerder	12,4	25,9	18,7	10,5	14,1	12,3	3,6
Bezirk Hamburg-Mitte	21,1	42,1	37,5	16,7	18,4	21,4	9,4
Altona-Altstadt	18,9	26,4	31,3	16,9	13,2	22,2	13,8
Sternschanze	15,7	25,2	33,2	15,4	9,4	17,4	17,3
Altona-Nord	16,3	25,6	33,2	14,4	11,9	17,3	9,2
Ottensen	9,3	12,3	17,4	8,7	7,3	9,9	5,8
Bahrenfeld	11,4	17,3	17,9	11,3	9,2	12,9	6,4
Groß Flottbek	1,6	1,3	1,0	1,0	1,9	1,9	1,4
Othmarschen	1,6	1,2	0,8	1,0	1,9	1,9	1,5
Lurup	19,3	38,2	28,6	19,6	21,8	17,6	7,1
Osdorf	16,1	32,3	24,9	18,0	19,9	15,0	5,1
Blankenese, Nienstedten	1,4	0,8	1,0	0,8	1,6	1,8	1,0
Iserbrook	6,7	11,5	8,0	7,0	8,0	7,4	3,2
Sülldorf	8,5	9,0	7,3	8,7	14,2	9,8	2,5
Rissen	3,7	4,7	3,0	4,5	5,1	4,4	2,3
Bezirk Altona	11,5	18,7	17,9	12,1	11,0	11,9	5,2
Eimsbüttel	7,7	8,8	14,2	6,7	4,5	10,1	7,7
Rotherbaum	4,6	3,7	6,0	2,4	3,0	5,7	5,6
Harvestehude	5,2	3,8	4,8	4,0	4,1	6,5	4,7
Hoheluft-West	5,2	5,3	8,0	4,6	3,4	6,5	5,0
Lokstedt	9,9	17,9	19,7	9,0	8,2	10,5	5,2
Niendorf	5,0	8,1	7,2	5,6	6,1	5,3	2,2
Schnelsen	11,0	22,7	16,3	11,2	13,3	9,5	4,4
Eidelstedt	13,3	27,2	21,4	13,0	15,2	13,2	5,0
Stellingen	10,5	16,9	17,2	9,8	9,7	12,7	4,6
Bezirk Eimsbüttel	8,3	13,3	13,9	8,1	7,0	9,1	4,7
Hoheluft-Ost	5,4	4,9	5,0	4,7	3,2	6,9	6,8
Eppendorf	4,5	2,8	5,0	2,8	2,5	5,9	6,4
Groß Borstel	9,2	9,2	9,6	6,8	9,9	11,2	5,9
Alsterdorf	8,0	9,7	11,7	4,8	7,6	9,5	4,8
Winterhude	7,2	9,2	15,1	7,0	4,6	8,9	5,5
Uhlenhorst	4,0	3,6	6,1	1,9	2,8	5,0	4,1
Hohenfelde	9,8	18,2	24,1	6,4	6,8	12,3	5,5
Barmbek-Süd	10,1	19,2	22,8	6,3	6,6	13,6	6,8
Dulsberg	23,2	48,7	47,1	13,9	17,6	26,8	13,0
Barmbek-Nord	12,1	24,0	24,9	7,0	8,8	16,6	6,3
Ohlsdorf	9,5	12,7	11,8	9,9	10,7	10,6	3,4

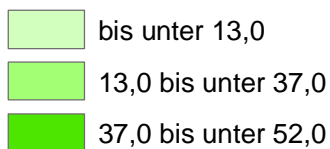
noch: **Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen zur laufenden Lebensführung mit Wohnsitz in Hamburg am Jahresende 2010 nach Altersgruppen und Stadtteilen – Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung in Prozent –**

Wohnsitz (Stadtteil)	Insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		0–7	7–18	18–25	25–40	40–65	65 u. mehr
Fuhlsbüttel	9,1	17,3	11,0	6,1	9,7	9,8	5,1
Langenhorn	12,2	25,5	20,4	10,2	13,9	12,1	4,2
Bezirk Hamburg Nord	9,8	16,6	17,9	7,5	7,7	11,6	5,7
Eilbek	9,9	20,0	23,4	7,3	7,4	12,7	4,5
Wandsbek	11,2	23,4	19,1	9,5	10,8	12,9	4,8
Marienthal	6,0	7,7	8,3	5,9	5,6	6,9	3,6
Jenfeld	26,4	50,0	40,6	18,8	27,3	24,6	14,9
Tonndorf	12,0	25,9	16,9	10,7	13,0	12,8	4,0
Farmsen-Berne	12,3	22,5	20,3	14,3	12,0	12,2	4,6
Bramfeld	12,9	26,4	20,2	12,6	14,8	13,2	4,9
Steilshoop	25,5	51,9	40,9	22,4	28,3	22,5	8,9
Wellingsbüttel	2,6	2,3	1,4	5,2	6,5	2,7	0,9
Sasel	1,8	1,4	1,7	1,7	3,5	2,1	0,8
Poppenbüttel	3,3	5,7	4,0	4,3	4,9	3,6	1,5
Hummelsbüttel	13,0	22,2	24,2	14,4	15,8	12,7	3,7
Lemsahl-Mellingstedt	1,6	2,3	1,6	0,7	2,9	1,4	1,4
Duvenstedt	5,4	10,3	8,5	5,2	9,5	3,6	1,2
Wohldorf-Ohlstedt	2,2	3,6	1,8	3,6	4,3	2,2	0,5
Bergstedt	2,9	3,2	2,8	3,9	4,7	3,2	0,9
Volksdorf	4,5	7,3	5,4	4,6	8,5	4,4	1,4
Rahlstedt	13,1	29,0	19,8	15,0	15,3	12,2	4,8
Bezirk Wandsbek	11,4	22,9	17,7	11,7	13,1	11,1	4,3
Lohbrügge	13,7	29,8	20,3	12,8	16,5	14,6	4,5
Bergedorf	14,3	27,9	21,1	11,8	15,8	13,5	6,3
Curslack	15,4	22,3	16,5	29,3	24,5	10,7	5,0
Altengamme, Neuengamme, Kirchwerder	2,8	4,7	4,7	3,0	3,5	2,4	1,2
Ochsenwerder, Reitbrook, Billwerder, Moorfleet, Tatenberg, Spadenland	3,6	6,2	5,1	5,3	4,5	3,2	1,5
Allermöhe	22,1	38,9	30,3	17,1	23,2	15,9	12,0
Bezirk Bergedorf	13,2	26,7	19,6	12,3	15,8	11,9	4,9
Harburg	23,8	46,7	40,6	14,5	20,3	27,6	11,3
Wilstorf	15,7	35,0	25,6	13,9	17,8	15,6	4,1
Rönneburg, Neuland, Gut Moor	6,5	11,9	8,6	2,2	10,2	6,5	1,9
Langenbek	7,2	15,6	11,0	4,8	11,6	6,4	2,4
Sinstorf	13,6	26,9	24,3	16,4	14,7	11,7	2,9
Marmstorf	6,4	19,1	8,0	6,9	10,9	6,5	1,8
Eißendorf	12,3	26,9	20,3	11,1	14,0	12,0	4,1
Heimfeld	15,9	28,2	25,1	11,1	14,8	17,9	6,3
Moorburg, Altenwerder	11,2	21,2	11,8	12,7	22,0	7,3	4,1
Hausbruch	20,4	43,1	29,9	16,5	24,6	18,0	8,3
Neugraben-Fischbek	16,0	33,8	25,8	14,9	21,0	14,7	4,5
Francop, Neuenfelde, Cranz	10,9	28,1	18,4	6,3	15,6	7,4	2,0
Bezirk Harburg	15,7	33,0	24,6	12,7	17,7	15,3	5,2
ohne Stadtteilzuordnung	x	x	x	x	x	x	x
Hamburg insgesamt	12,8	24,5	21,4	11,8	12,3	13,1	5,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (SGB II-Leistungen: "Hartz IV"), Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (vorläufige Ergebnisse))

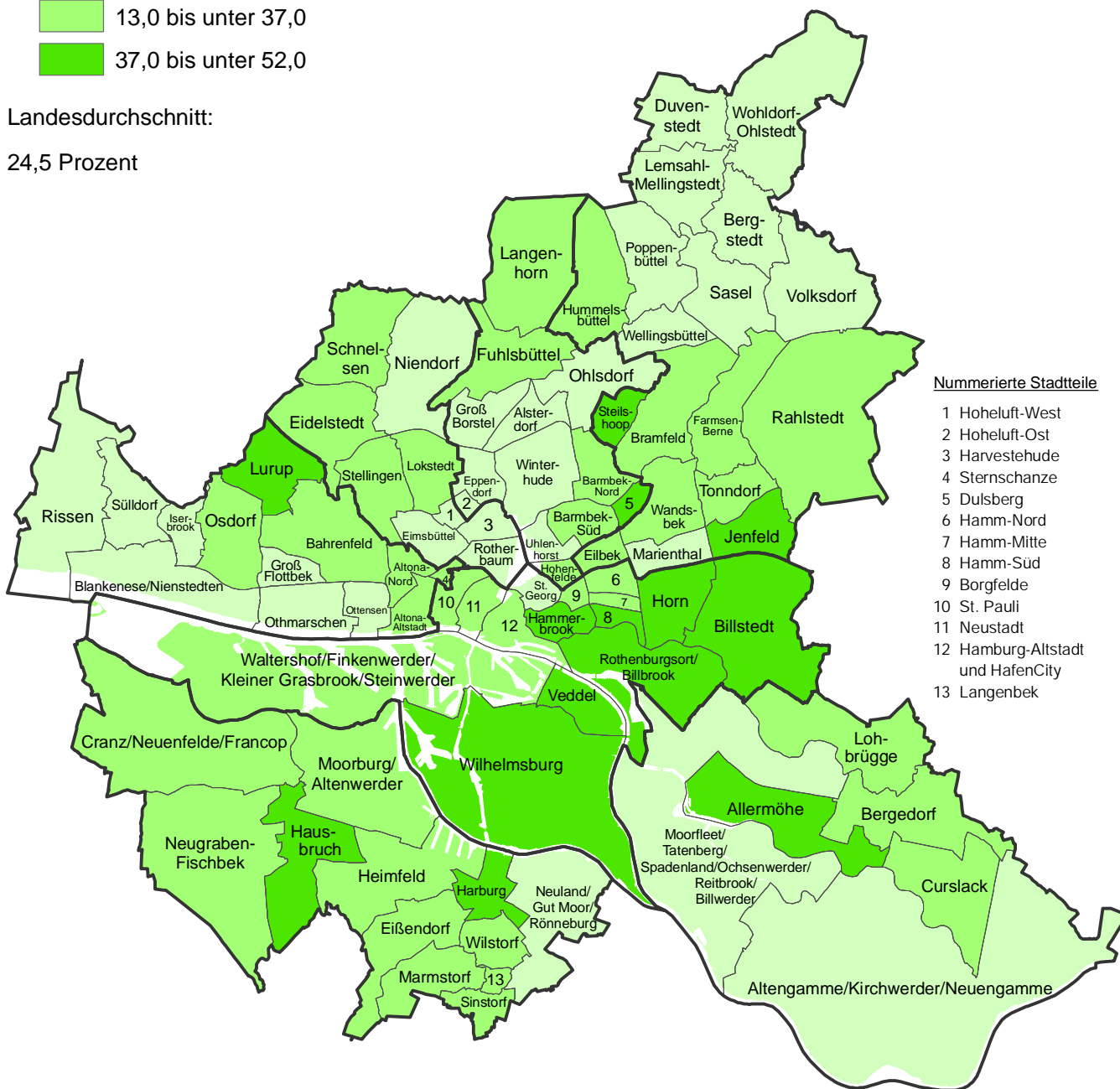
Kinder im Alter unter 7 Jahren mit Bezug von Sozialleistungen zur laufenden Lebensführung am Jahresende 2010 in den Hamburger Stadtteilen

Anteil der Empfängerinnen und Empfänger¹ der Altersgruppe 0 bis unter 7 Jahren an der gleichaltrigen Bevölkerung in Prozent



Landesdurchschnitt:

24,5 Prozent

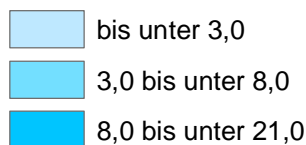


1) am Wohnort

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (SGB II: "Hartz IV"), Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, Regelleistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz)

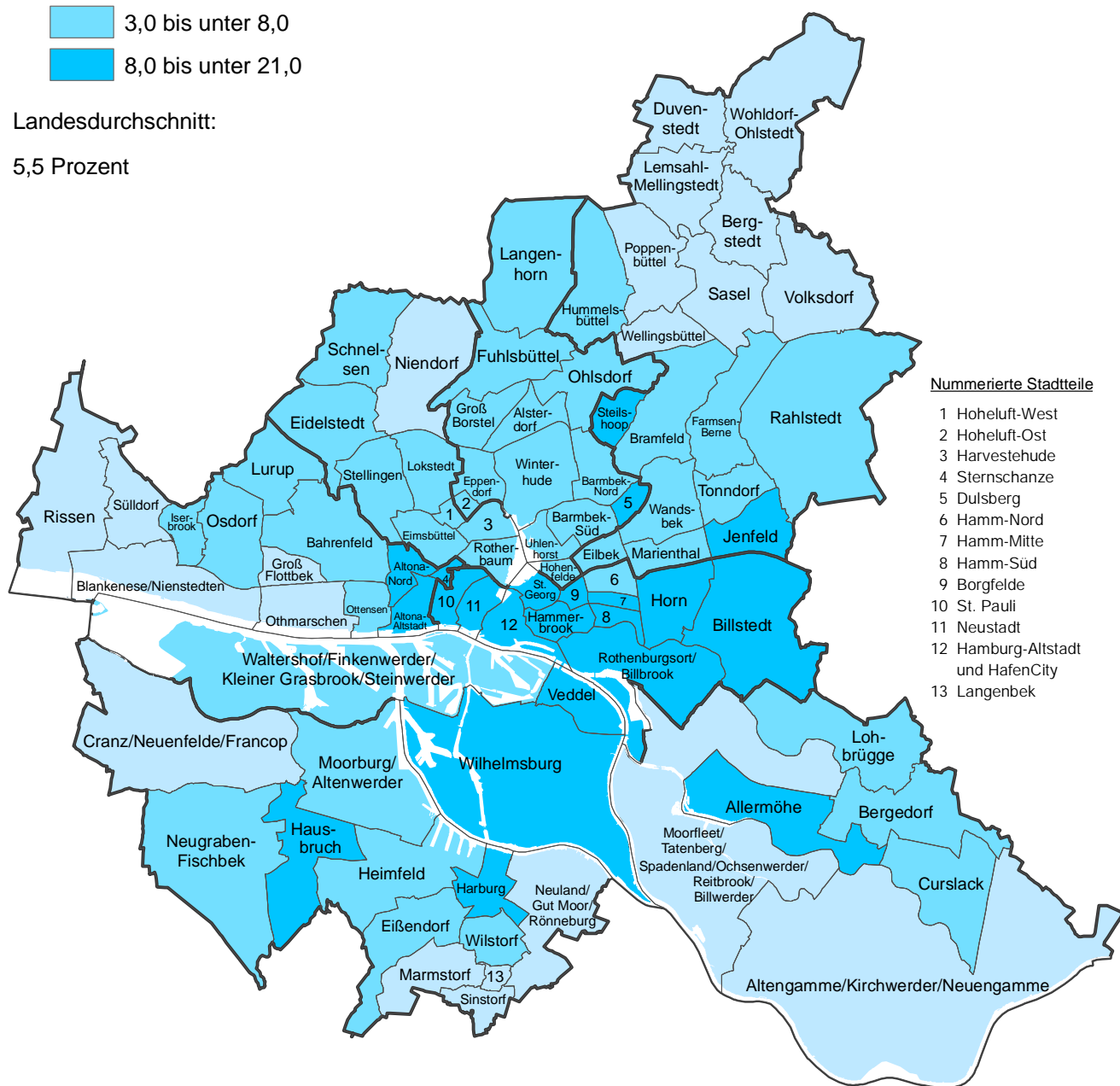
Seniorinnen und Senioren im Alter von 65 Jahren und älter mit Bezug von Sozialleistungen zu laufenden Lebensführung am Jahresende 2010 in den Hamburger Stadtteilen

Anteil der Empfängerinnen und Empfänger¹ der Altersgruppe 65 Jahre und älter an der gleichaltrigen Bevölkerung in Prozent



Landesdurchschnitt:

5,5 Prozent



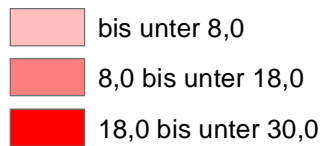
1) am Wohnort

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Regelleistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz)

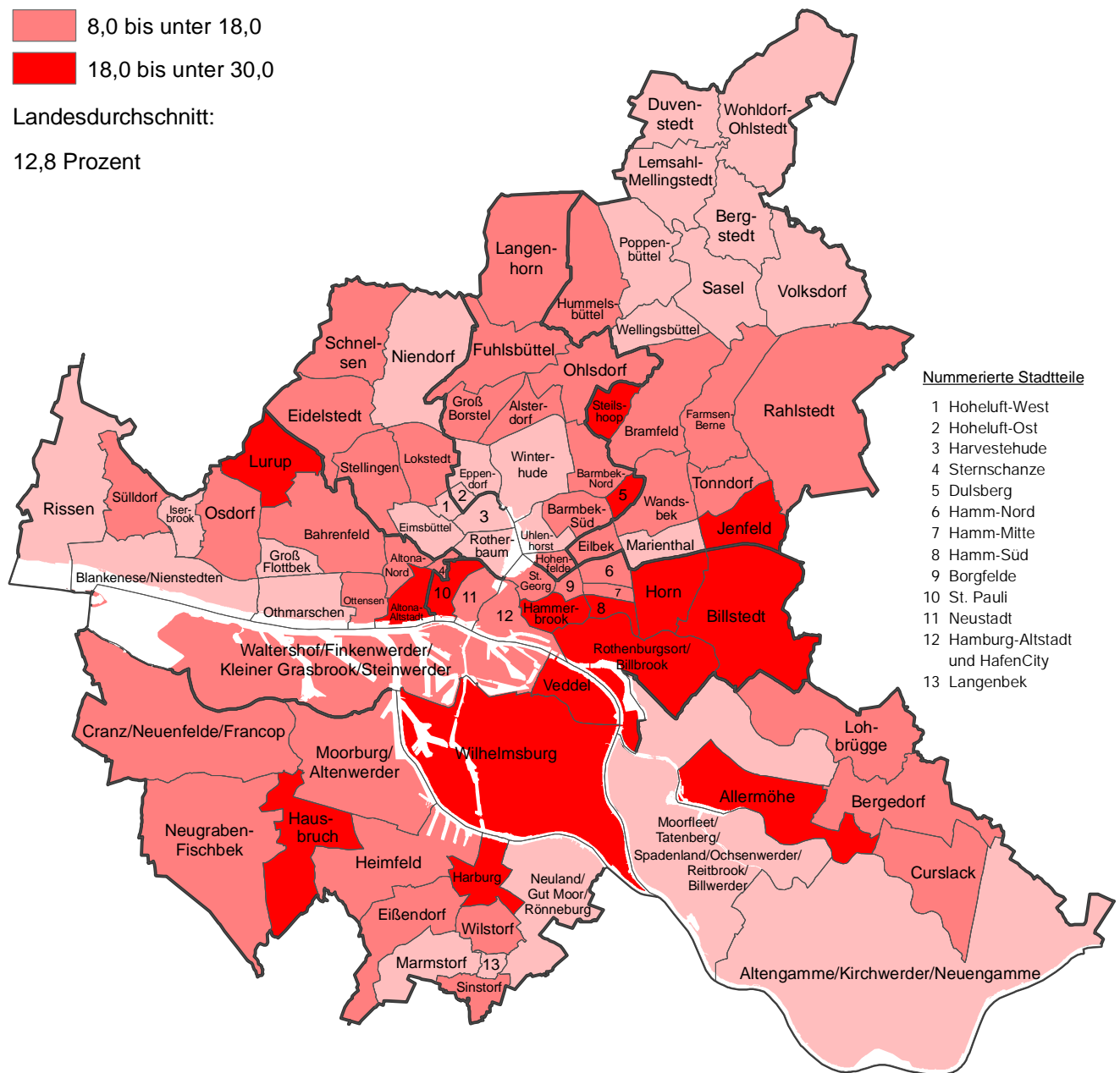
© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Empfängerinnen und Empfänger mit Bezug von Sozialleistungen zur laufenden Lebensführung am Jahresende 2010 in den Hamburger Stadtteilen

Anteil der Empfängerinnen und Empfänger¹ an der Bevölkerung in Prozent



Landesdurchschnitt:
12,8 Prozent



1) am Wohnort

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (SGB II: "Hartz IV"), Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Regelleistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz)

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein